

Gemeinde Iffezheim – Haushaltsplan 2024

Stellungnahme der FWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebes Ratskollegium,

verehrte Gäste,

wir haben den Haushaltsplan-Entwurf 2024 nun ausgiebig geprüft, die Verwaltung hat schon Aktualisierungen nachgeschoben und viele Fragen beantwortet. Das erwartete Defizit sieht jetzt doch ein wenig besser aus als Ende 2023 noch gedacht. Aber im Moment kann man kaum abschätzen, wie es bis zum Jahresende tatsächlich kommen wird.

Leider sind die Rahmenbedingungen gerade nicht gut bzw. eigentlich sogar schlecht. Problematisch ist die gebremste Entwicklung der Erträge, während die Kosten in fast allen Bereichen deutlich steigen. Daraus resultiert für 2024 ein Defizit von gut 2 Mio. EUR, das wir durch einen Griff in die Rücklagen ausgleichen müssen.

Zur Finanzierung der Investitionen von fast 5 Mio. EUR ist jedoch ein weiterer Kredit über 4,2 Mio. EUR nötig, nachdem 2022 bereits 2 Mio. EUR aufgenommen wurden. Letztes Jahr sind wir von einer Verschuldung zum Glück verschont geblieben, zumal von dem befürchteten deutlichen Minus nur noch ein leichtes Minus übrigbleiben wird.

Bei den baulichen Investitionen dominieren die Sanierungsmaßnahmen an Straßen und Rennbahn sowie letztmalig das fast fertige neue Feuerwehrhaus mit DRK-Depot. Danach geht's gleich weiter mit der Ertüchtigung des Kindergartens St. Martin.

Dass man sich für solche Großprojekte verschulden muss ist nichts Außergewöhnliches oder Schlimmes, schließlich werden dadurch bleibende Werte geschaffen. Wenn aber der Haushalt keine

Gemeinde Iffezheim – Haushaltsplan 2024

Stellungnahme der FWG-Fraktion

Überschüsse mehr hervorbringt, wird die Schuldentilgung bald zum Problem. Daher müssen wir unsere Bilanz weiter optimieren. Bei den Einnahmen ist eine Gemeinde jedoch stark abhängig von der nationalen Konjunktur, die das Steueraufkommen und damit die wichtigsten Ertragsquellen bestimmt. Mit den ansonsten verfügbaren eigenen Stellschrauben wie z.B. Grundsteuer oder Vergnügungssteuer lassen sich keine finanziellen Berge versetzen, daher müssen wir unser Heil weiterhin in reduzierten Ausgaben suchen. Für unsere Verwaltung gehört diese Strategie seit Jahren zum Tagesgeschäft, wobei aber viele Positionen bereits ausgereizt sind und mittlerweile kaum noch Gestaltungsspielräume existieren.

Andere Gemeinden haben ähnliche Probleme, wie man in den letzten Wochen der Presse entnehmen konnte. Viele kommunale Haushaltspläne in unserer Region werden nämlich mit einem Minus verabschiedet. Das tröstet vielleicht ein wenig, hilft aber nicht wirklich.

Einige gravierende Kostenblöcke können wir kaum beeinflussen, weil die Regierungen immer wieder wirkungsvolle Beschlüsse fassen und am Ende die Kommunen mit deren Umsetzung allein lassen. Ein längst bekanntes Beispiel ist der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab 1 Jahr, den die Gemeinde zur Verfügung stellen muss. Unter anderem deshalb steigen unsere Transferaufwendungen an die kirchlichen Kindergartenträger stetig und ergeben jetzt einen Nettobedarf von 2,4 Mio. EUR. Die Zuweisungen vom Land reichen also bei weitem nicht, um die hohen Ausgaben in diesem Bereich zu decken.

Ab 2026 kommt auch noch die Ganztagsbetreuung an Grundschulen hinzu, wodurch weitere Investitionen nötig werden. Wie üblich stellt der Bund zwar hübsche Fördertöpfe bereit – doch wenn die leer sind, bleibt der Restbedarf wieder an den Kommunen hängen. Bedenklich ist, dass

Gemeinde Iffezheim – Haushaltsplan 2024

Stellungnahme der FWG-Fraktion

knapp 2 Jahre vor dem Startschuss noch kein richtig fundiertes Konzept für die Durchführung vorliegt.

Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen sind nervige Kostentreiber. Viele Vorhaben erfordern zuerst ein teures Gutachten, um die bereitgestellten Fördergelder nicht zu gefährden. Der Gipfel ist nun eine Änderung am Vergaberecht, die zur Sanierung des Kindergartens St. Martin plötzlich eine EU-weite Ausschreibung verlangen könnte. Das würde den bereits fortgeschrittenen Planungsprozess nur unnötig einbremsen, der Verwaltung eine Menge zusätzlicher Arbeit bescheren und Ende natürlich auch mehr Geld kosten. Mit dem Sparen ist es dann also schnell wieder vorbei. Und völlig unbeeindruckt von solchen Auswüchsen erzählen die hohen Behörden weiter das Märchen vom berühmten Bürokratieabbau, der in ganz Europa angeblich so vehement vorangetrieben wird.

Eine dauerhafte Herausforderung ist auch die Aufnahme von Flüchtlingen. Bisher ist es uns gelungen, alle zugewiesenen Personen in festen Wohnungen unterzubringen. Den Bau von Containersiedlungen und die Umnutzung öffentlicher Gebäude wie Festhalle oder Sporthalle konnten wir zum Glück vermeiden. Unser Integrationsbeauftragter und seine ehrenamtlichen Helfer haben die Situation sehr gut im Griff. Doch irgendwann wird auch dieser Bogen überspannt sein, schließlich sind wir mit den Raumkapazitäten bald am Ende. Der Schlüssel zur langfristigen Lösung des Problems kann nur darin liegen, die Fluchtursachen in den geschundenen Ländern zu bekämpfen. Deshalb müssen die Regierungen dafür sorgen, dass weitere Kriege verhindert und die laufenden schleunigst beendet werden.

Mit einer wesentlichen Verbesserung der allgemeinen Finanzlage ist nach heutiger Wahrnehmung wohl nicht so schnell zu rechnen. Man

Gemeinde Iffezheim – Haushaltsplan 2024

Stellungnahme der FWG-Fraktion

kann ja gewiss nicht behaupten, dass es in den Unternehmen gerade läuft wie geschmiert. Zahlreiche Industriebetriebe machen zu oder ziehen ins Ausland um, weil unsere politische Führung eher abwirtschaftet als wirtschaftet. Das Steueraufkommen ist rückläufig und trotzdem noch getrieben von der hohen Inflation.

Unterm Strich müssen wir erkennen, dass es mit der Finanzplanung momentan einfach nicht besser geht. Daher kann ich verkünden, dass die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Iffezheim den Haushaltsplanungen für 2024 zustimmt. Es bleibt die Hoffnung, dass am Ende doch wieder alles besser kommt als erwartet.

Für die gewohnt gute Ausarbeitung und Aufbereitung des gewaltigen Zahlenwerks bedanken wir uns bei der Verwaltung und insbesondere bei Herrn Gula.

Herzlichen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit.

Martin Schäfer, FWG-Fraktionsvorsitzender, 15.04.2024